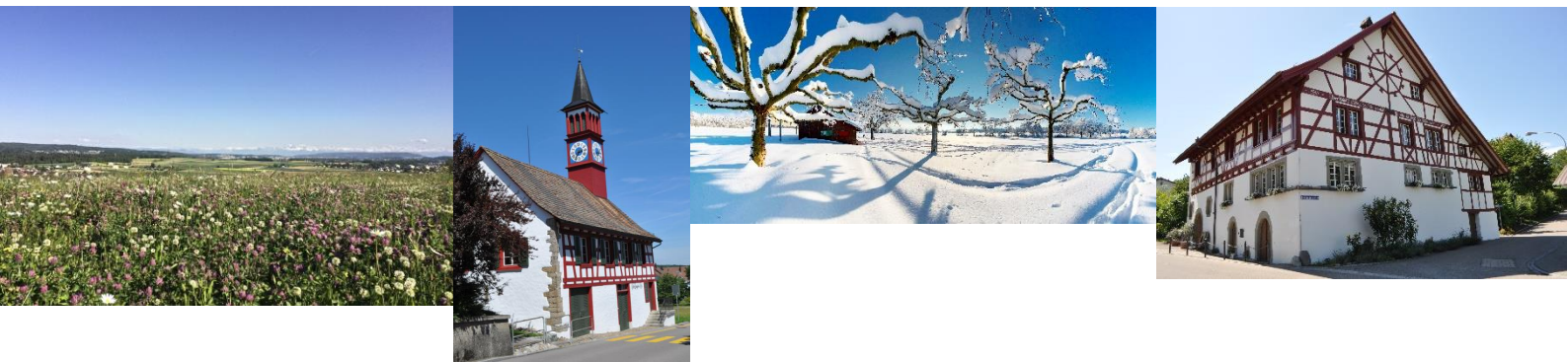


Unsere Gemeinde

Ein kleiner Einblick und wichtige Kontaktdaten



Impressum

Redaktion Layout	Martina Aeschbacher Mitarbeiterin Gemeindeverwaltung
Autoren	Dr. Markus Zink Carlos Speck Johann Jucker
Erstausgabe	28. Februar 2023
Version	1. Januar 2024
Titelbilder	Edith Senn Renate Szinyei Gemeindeverwaltung Neerach

Inhaltsverzeichnis

Geschichtliches über Neerach	4
Notrufnummern und Gesundheitsdienste	12
Gemeindeverwaltung	13
Abteilungen und Bereiche	13
Schalter-Öffnungszeiten	13
Gemeindepersonal	14
Externe Funktionen, Nebenämter	15
Behörden und Kommissionen (Amtsdauer 2022 – 2026)	16
Gemeinderat	16
Delegationen	16
Rechnungsprüfungskommission	17
Friedhof Steinmaur-Neerach	18
Wahlbüro	18
Primarschule Neerach	19
Sekundarschulgemeinde Stadel (Bachs, Neerach, Stadel, Weiach)	20
Reformierte Kirchengemeinde Steinmaur-Neerach	21
Katholische Pfarrei St. Paulus Dielsdorf	23

Geschichtliches über Neerach

Es ist eine Tatsache, dass sich vor rund 10'000 Jahren die Spitzen des Linthgletschers nördlich von Neerach und auf der Höhe des Pfaffenranks im Wehntal befunden haben. Diese eisigen Zeiten sind – ohne das Zutun vom Menschen – abrupt zu Ende gegangen und es ist wärmer geworden. Der Linthgletscher hat sich zurückgezogen, die Mammuts sind ausgestorben und auf dem heutigen Gebiet der Sahara sind die ersten Steppenpflanzen verdorrt. Im Wehntal ist eine zu wenig dicke Eisschicht über einem See einer Mammutfamilie zum Verhängnis geworden; die Mammuts sind eingebrochen und sind ertrunken. Ihre sterblichen Überreste kann man jetzt im Mammutmuseum in Niederweningen bestaunen.

Bei uns hat der Linthgletscher ein Überbleibsel zurückgelassen: das Neeracherried. Weitere analoge Überbleibsel sind der Katzensee und die Drumlinlandschaft im Zürcher Oberland bei Wetzikon / Hinwil. Mit einer Fläche von 105 ha zählt das Neeracherried zu den bedeutendsten Schutzgebieten der Schweiz und von Europa. Das den Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt gehörende Neeracherried ist ein Wasser- und Zugvögelreservat und steht seit dem Jahr 1956 unter Naturschutz.

Neriacum, der Ortsname in seiner frühesten Form, stammt aus der Römerzeit. Ums Jahr 450 sind die Alemannen von Norden her in Helvetien eingedrungen. Sie haben vorab das Land am Rhein und an der Thur in Besitz genommen und gelten als unsere Stammesväter. Urkundlich ist das Dorf Riedt erstmals im Jahr 1149 erwähnt. Damals hat ein gewisser Berchtold zu seinem Seelenheil ein nicht näher bezeichnetes Landgut in Riedt dem Martinskloster auf dem Zürichberg übergeben. Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Neerach im Jahr 1169 steht ebenfalls im Zusammenhang mit einer Vergabung an jenes Martinskloster; als Zeugen sind die Brüder Ruodgerus und Otto von Nerracho genannt, aus deren Besitztum der Zwinghof als Gerichtsstätte der Grafen von Kyburg und der Habsburger hervorgegangen ist. Nachdem die Grossmünsterprobstei in Zürich und auch einige Zürcher Stadtherren ab dem 13. Jahrhundert zunehmend begütert gewesen sind, ist Neerach im Jahr 1442 unter zürcherische Herrschaft gekommen und ist bis zum Jahr 1798 der Obervogtei Neuamt zugeteilt gewesen. Daran erinnert heute noch der für das Neuamt typische Halbmond in den Gemeindewappen von Neerach und von Riedt.

Als älteste hiesige Urkunde wird im Gemeindearchiv im Original ein Pergamentbrief aus dem Jahre 1528 aufbewahrt. Sein Inhalt betrifft einen der zahlreichen Grenzhändel um die gemeinsame Allmend der Neerer, Riedter und Hörer – also das Neeracherried – der von den zuständigen Neuamtsvögten in salomonischer Weise beigelegt worden ist. Der Mensch hat seit jeher das Neeracherried genutzt. Bis vor ein paar Jahrzehnten hat der eine oder andere Frosch für etwas Abwechslung auf dem Teller gesorgt und man hat Turpen – also Torf – zu Heizzwecken gestochen. Früher hat man das Vieh zum Weiden ins Neeracherried getrieben. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts hat die Idee von Kleinjogg aus dem Katzenrütihof überhandgenommen und die Tiere sind zur Steigerung des Ertrages im Stall gefüttert worden. Die Wichtigkeit des Weidens für das Tierwohl hat man negiert.



Auch in neuerer Zeit bleibt das Neeracherried in aller Munde. Frau Regierungsrätin **Carmen Walker Späh**, die 3 Anrainergemeinden (Höri, Neerach und Niederglatt) und BirdLife sind übereingekommen, nach rund 35 Jahren endlich die Vorgaben gemäss Art. 78 der Bundesverfassung zu erfüllen und die Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried voranzutreiben. Es liegt eine gemeinsam erarbeitete Projektstudie vor, und die Baudirektion unter der Leitung von Regierungsrat **Martin Neukom** muss jetzt ein Vorprojekt ausarbeiten. Im entsprechenden Regierungsratsbeschluss Nr. 597 vom 2. Juni 2021 ist explizit festgehalten, dass auch die Baudirektion die 3 Gemeinden und BirdLife ins weitere Verfahren einbeziehen muss. Im Herbst des Jahres 2022 hat die Baudirektion verkündet, dass der Spatenstich für die Umfahrungsstrasse aller Voraussicht nach im Jahr 2034 stattfinden wird!

Neerach und seine Mühlen

Vor mehr als 500 Jahren – also im Mittelalter – hat in Neeri ein erster Bauboom eingesetzt. Weil der Dorfbach so viel Wasser geführt hat, hat man nacheinander insgesamt 5 Mühlen gebaut. So ist Neerach zum Dorf der Mühlen geworden. Eine Mühle – nämlich die Geigenmühle – ist ein Wahrzeichen der Gemeinde Neerach.

Die ersten Bewohner des Dorfteiles Neerach haben sich in der von der Wetterseite her geschützten und nach Osten offenen Senke niedergelassen. Der hier fließende Dorfbach weist ein ordentliches Gefälle auf. Weil in der Gegend um Neerach herum schon früh Getreideanbau betrieben worden ist, sind ab dem 14. Jahrhundert die ersten Mühlen entlang des Dorfbachs gebaut worden. Aus dem Dorfteil Riedt, durch welchen ebenfalls ein Bach fließt, sind demgegenüber keine Existenzen von Wasserkraft nutzenden Betrieben bekannt.

Damals haben vier der schlussendlich fünf mit der Energie des Neerer Dorfbachs betriebenen Gewerbebetriebe ihren separaten Wasser-Vorratsweiher gehabt. Diese Weiher – sie sind heute allesamt verschwunden – waren mit je einer Zuflussregulierung in Form eines verstellbaren Stauschiebers ausgerüstet. So hatte die Leistung der Mühlen den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden können.

Die älteste der Neeracher Mühlen ist die heute noch am selben Ort stehende, stattliche Ober- oder Vogtmühle, welche bereits im Habsburger Urbar aus dem Jahr 1305 erwähnt ist. Diese nahe des Zwinghofs gelegene Getreidemühle ist damals strategisch wohl an guter Stelle gestanden, denn so hat der Zenteneintreiber im Zwinghof immer gewusst, wo es etwas zu holen gab!

Etwas weiter unten steht als Zweite am Bach die Geigenmühle aus dem Jahr 1570. Dieses verhältnismässig grosse Gebäude ist bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts als Mühle genutzt worden, ist dann aber



nach der Ausserbetriebsetzung etwas verfallen. Ein umtriebiger neuer Besitzer hat der Mühle in den 1970er und 80er Jahren wieder zu neuem Leben verholfen und so ist die Geigenmühle heute wieder voll funktionsfähig. Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie dieses kulturhistorische Denkmal anlässlich des jährlich stattfindenden "Mühlentages" und probieren Sie vom original Neeracher steingemahlene Vollkornmehl, welches es dort auch zu kaufen gibt. Der Schweizerische Mühlentag findet jeweils am Samstag nach Auffahrt statt.

Unterhalb des Gemeindehauses stand die anfangs des 16. Jahrhunderts gebaute Binzmühle, welche im Jahr 1915 leider einem Brand zum Opfer gefallen und nicht wiederaufgebaut worden ist. Anstelle dieser Mühle steht bis heute ein zu einem Mehrfamilienhaus umgebauter Bauernhof.

Folgt man dem Bach weiter dorfabwärts nach Osten, so liegt unterhalb der grossen, im modernen Riegelbaustil erstellten Wohnüberbauung die nach ihrem heutigen Namen bekannte "Untere Mühle", welche eigentlich gar keine Mühle gewesen ist. Die "Untere Mühle" wurde erstmals im Jahr 1511 erwähnt. In diesem Betrieb, damals "Fabrik" benannt, hat sich bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Zwirnerei befunden, wo zahlreiche fleissige Frauenhände mit Hilfe von wasserkraftbetriebenen Maschinen Faden und Garne hergestellt haben. Der verhältnismässig grosse Speicherweiher dieser Zwirnerei lag genau dort, wo jetzt die oben erwähnte Wohnüberbauung steht.

Zu guter Letzt steht vis-à-vis des ehemaligen Restaurants Sternen die unterste der "Mühlen", das Ribli aus dem Jahr 1830. Auch dieses Gebäude, in welchem heute ein Café untergebracht ist, war keine Mühle

im eigentlichen Sinn, sondern eine Ölreibe. Daher auch der Name "Ribli". Im Ribli sind bis in die frühen 1900er Jahre ölhaltige Hülsenfrüchte vorverarbeitet worden, damit aus diesen vorverarbeiteten Produkten anschliessend Speiseöle gewonnen werden konnten. Wie die Geigenmühle verfügt auch das Ribli heute noch über ein Wasserrad, welches bei schönem Wetter im Sommer in Betrieb genommen werden kann. Dieser Antrieb ist der Einzige der fünf erwähnten Betriebe, welcher über keinen eigenen Weiher verfügte.

Unterhalb des Riblis nimmt das Gefälle des Dorfbachs ab und eine weitere Nutzung der Wasserkraft ist daher nicht mehr möglich. Die Lage der fünf Mühlen an derselben Energiequelle "Dorfbach" lässt die Vermutung zu, dass alle Betriebe voneinander abhängig gewesen sind. Es hat also ein immerwährender Konsens erarbeitet werden müssen, damit "alle anständig zu leben" hatten. Solche Regelungen sind damals wohl in den Neeracher Gasthäusern beim Genuss eines getreidehaltigen Getränkes auf einfache und pragmatische Weise gelöst worden. Sie werden zu jeder der fünf Mühlen in Neerach eine angrenzende Strasse oder eine Zufahrt finden, welche deren Namen trägt. Bis auf die Binzmühle sind alle Mühlen noch zu grossen Teilen mit originaler Bausubstanz erhalten geblieben!

Zur Geschichte der beiden ältesten Schulhäuser in Neerach und Riedt

Wir können es uns heute nur schlecht vorstellen, wie man vor rund 200 Jahren – zur Zeit der Eröffnung des ersten Schulhauses auf Neeracher Gemeindegebiet – effektiv gelebt hat.

Bis zum Beginn des 19. Jahrhundert sind die Kinder in der Stube des Schulmeisters unterrichtet worden. Man hat eingesehen, dass es wünschenswert wäre, wenn man den Unterricht in einem geräumigen Schulzimmer erteilen könnte. So sind in dieser Zeit die Schulhäuser in Hüttikon, Sünikon, Neerach und Riedt gebaut worden. Zur damaligen Zeit ist der Bau dieser Schulhäuser ein finanzieller Kraftakt gewesen. Die gleiche Notwendigkeit hat auch in Obersteinmaur bestanden, aber die Ressourcen sind zu dürftig gewesen, als dass man diesem Wunsch hätte entsprechen können.

Dank den spannenden Notizen von Pfarrer **Johann Jakob Zimmermann** aus Steinmaur, ist uns ein kleiner Abriss des damaligen Lebens in den Jahren 1800 bis 1844 erhalten geblieben; siehe die Neu-jahrsblätter 1995 und 1996.

Aus diesen Notizen werden nachfolgend in chronologischer Reihenfolge ein paar Sachen zitiert, welche unsere Schule betreffen. Zu dieser Zeit sind Neerach und Riedt noch zwei selbständige Gemeinden gewesen. Gemäss den Aufzeichnungen von Pfarrer **Zimmermann** wird chronologisch zwischen Neerach und Riedt hin und her "geswitcht" und es werden teilweise Ausdrücke verwendet, wie sie im Original aufgezeichnet worden sind.

Im Oktober 1801 ist in Neerach Schulmeister **Altenberg** gestorben. Nachfolger – gegen 2 Mitbewerber – ist sein Sohn **Hans Heinrich** geworden. Er ist im Jahr 1804 vom Erziehungsrat für seine gewissenhafte Berufstreue ausgezeichnet worden. Schulmeister **Heinrich Bräm** von Riedt beantragt im Jahr 1805, dass ihm sein Sohn **Hans Jakob** als Adjunkt zugeordnet wird. Der Erziehungsrat hat diesem Antrag stattgegeben.

Im Jahr 1806 hat eben dieser Adjunkt **Hans Jakob Bräm** im Herbst das "hochobrigkeitlich verordnete Normal-Institut auf dem Riedtli frequentiert". Oder in der heutigen Sprache ausgedrückt: er hat in der Lehrerbildungsanstalt Zürich-Unterstrass einen Bildungskurs für Landschullehrer absolviert. Daraufhin hat der Adjunkt **Hans Jakob Bräm** in Riedt folgendes eingeführt:

- *die Rusterholzische Schönschreib-Methode mit Schiefertafeln und Griffel und*
- *die Pestalozzische Kopf-Rechnung auf der Einheits-Tabelle*

Das allerdings nicht ohne Widerstand von mehreren Bürgern, aber mit sichtbarem Erfolg. Im Jahr 1807 hat der ebenso geschickte als auch bescheidene Adjunkt **Hans Jakob Bosshard** von Obersteinmaur ebenfalls das Normal-Institut besucht. Beide Adjunkte sollen dann den übrigen Schulmeistern Unterricht in der Schreibmethode und dem Rechnen mit der Einheits-Tabelle gegeben haben.

In der Schule Neerach ist im Jahr 1808 mit dem angehenden Winter – und zwar ohne den geringsten Widerstand der Gemeinde – mit der Einführung der neuen Lehrmethode ein gesegneter Anfang gemacht worden. Bis zum Jahr 1814 ist von Pfarrer **Zimmermann** kein weiteres schulisches Ereignis aufgezeichnet worden. Aber jetzt kommt es: In Neerach hat sich beim Frühlings- und Herbstexamen 1814 gezeigt, dass ein geräumiges Schulzimmer dringend notwendig ist. Weder der Gemeinderat noch die Gemeindeversammlung sind abgeneigt gewesen, dieser Notwendigkeit mit der Erbauung eines Schulhauses zu entsprechen.

Im Jahr 1815 hat die Gemeinde Neerach einen Verlust bei der Steuereinnahme aus dem Zehnten einstecken müssen, weshalb der projektierte Schulhaus-Bau zurückgestellt worden ist. *"Auch des Platzes halben hat man sich noch nicht vereinigen können"*, was nichts anderes bedeutet, als dass noch nicht feststeht, an welchem Platz das Schulhaus gebaut werden soll.

Bei dieser spannenden Entstehungsgeschichte vom Schulhaus Neerach rasch ein Einschub aus Riedt: Weiter oben ist erwähnt, dass im Jahr 1806 Adjunkt **Hans Jakob Bräm** aus Riedt über alle Massen gelobt worden ist, aber im Jahr 1815 *hat er wegen seiner höchst liederlichen Aufführung von der Schule entfernt werden müssen*.

Zurück nach Neerach. Im Jahr 1816 hat die Gemeinde Neerach nach wie vor die Notwendigkeit vom Bau eines Schulhauses eingesehen, *aber weil sich das Ober- und Unterdorf lange nicht über den Platz einigen haben können*, hat sich diese Sache weiter verzögert. Jeder Dorfteil hat das Schulhaus in seinem Zentrum haben wollen. Nach langer Weigerung und zu einem teuren Preis hat dann doch noch ein Platz gekauft werden können. Dieser Platz ist aber wegen nassem Baugrund verworfen worden, bis schlussendlich das Schulhaus an seinem heutigen Platz am 7. August 1816 aufgerichtet worden ist. Das knallende Finale sei Wortwörtlich zitiert:

"Das Schulhaus zu Neerach ward nun endlich am 1. Dezember 1817 zu allgemeiner Freude eingeweiht. Von dem Kappellengut wurden mit Zustimmung des Oberwaisenamts der Gemeinde 1000 Gulden 10 Jahre ohne Zins überlassen."

Das ist alles, was Pfarrer Zimmermann über das Schulhaus Neerach niedergeschrieben hat. Das Schulhaus Neerach – heute nennen wir es "Türmlischulhaus" – ist ein weiteres Wahrzeichen der Gemeinde.

Im Jahr 1818 – also ein Jahr später – hat man sich erste Gedanken über einen Schulhaus-Bau in Riedt gemacht. Die Pläne stammen vom damals weitherum bekannten Riedter Baumeister **Heinrich Bräm**. Im Jahr 1820 ist festgehalten worden: *"Das Schulhaus zu Riedt konnte in diesem Jahr nicht ganz beendigt werden."* Aber ein Jahr später – präzise am 11. Januar 1821 – *ist das Schulhaus zu Riedt mit viel Feierlichkeit eingeweiht worden*. Auch dazu ein weiteres Wortwörtliches Zitat: *"...und wirklich gehört auch das von dem Baumeister Bräm zu Riedt erbaute Schulhaus unter diejenigen, welche am geschmackvollsten und zugleich am wohlfeilsten gebaut sind."* Diese Worte muss man sich merken.

Pfarrer **Zimmermann** hat sonst nichts mehr über die beiden Schulhäuser aufgezeichnet. Das Schulhaus in Neerach ist, wie oben erwähnt, am Montag, 1. Dezember 1817 eingeweiht worden. Am Freitag, 1. Dezember 2017 ist das 200-jährige Jubiläum mit einem abendlichen Volksfest mit Speis und Trank gefeiert worden.

Die Renovation des Alten Schulhauses in Riedt

Die Renovation des Alten Schulhauses in Riedt soll im Sinn der Geschichtsschreibung nachfolgend mehr oder weniger detailliert für die Nachwelt erhalten bleiben. Dem Gemeinderat Neerach ist seit längerer Zeit bekannt gewesen, dass das Alte Schulhaus in Riedt irgendwann renoviert werden muss. Der Gemeinderat ist sich auch bewusst gewesen, dass die Renovation nicht billig sein wird und hat eine Antwort auf die Frage finden müssen, ob sich diese Renovationskosten für ein Gebäude, das lediglich an Abstimmungs- und Wahlsonntagen als Urnenlokal genutzt wird, rechtfertigen lassen.

Der Gemeinderat hat deshalb im Herbst 2018 eine Ideenumfrage für die mögliche Nutzung für das Alte Schulhaus Riedt durchgeführt. Es sind wenige Nutzungsvorschläge beim Gemeinderat eingegangen. Der Fűrwehrverein Riedt hat dem Gemeinderat mittels Konzept die Nutzung der Räumlichkeiten als Vereinslokal für Dorfvereine präsentiert. Das eingereichte Konzept hat überzeugt, während andere Nutzungsvorschläge, beispielsweise für Lagerräume, als ungeeignet eingestuft und verworfen worden sind.

Im Gemeinderatsbeschluss Nr. 47 vom 3. März 2020 ist festgehalten, dass es sich beim Alten Schulhaus in Riedt (Gebäude Vers.-Nr. 14, Kat.-Nr. 615) um ein im Inventar der potenziellen Denkmalschutzobjekte von kommunaler Bedeutung enthaltenes Objekt handelt. Der harmonischen Einordnung und sorgfältigen Gestaltung ist deshalb eine besondere Bedeutung beizumessen." Mit dem Beschluss Nr. 104 vom 14. April 2020 hat der Gemeinderat den Bericht und Antrag an die Gemeindeversammlung zum Projekt für die Sanierung des Alten Schulhauses in Riedt und für die Erteilung des erforderlichen Baukredits von CHF 360'000.00, inkl. MWST verabschiedet. An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 hat Gemeindepräsident **Markus Zink** die Stimmberechtigten in einer vielleicht emotionalen Rede auf ihre kulturelle Verantwortung aufmerksam gemacht. Er hat zuerst darüber informiert, dass in der lokalen Presse (Zürcher Unterländer und Unterland Zeitung) über die Sanierung des Alten Schulhauses in Riedt berichtet worden sei. Die Presse hat also erkannt, dass es sich bei diesem Bauwerk um ein Kleinod handelt. Anschliessend hat er diverse Stellen aus der oben erwähnten Chronik von Pfarrer **Zimmermann** zitiert.

Gemeindepräsident **Markus Zink** hat weiter ausgeführt, dass das Schulhaus in Riedt ein Zeitzeuge ist und sowohl eine grosse ortsgeschichtliche Bedeutung als auch einen sehr hohen Eigen- und Situationswert hat. Das Bauwerk ist von seiner Architektur und von seiner heimat- und schulgeschichtlichen Vergangenheit für Riedt wesentlich. Das Schulhaus hat durch seine zentrale Stellung im Dorfkern eine ortsbildprägende Wirkung. Viele in Riedt ansässige Personen haben eine persönliche Erinnerung an das Alte Schulhaus. Dazu kommt noch ein personengeschichtliches Interesse, denn bei diesem Bau handelt es sich um ein frühes Werk vom Riedter Baumeister **Heinrich Bräm**. An der Decke vom Schulhaus befindet sich das älteste noch erhaltene Riedter-Wappen. Das Wappen ist in Holz geschnitzt. Das Schulhaus ist in einem schlechten Zustand und muss jetzt saniert werden, um grössere Schäden am Gebäude zu verhindern. Ein derart geschichtsträchtiger Bau kann man nicht einfach vergammeln lassen. Die Sanierung vom Alten Schulhaus hat in erster Linie zum Zweck, die Liegenschaft und deren Substanz zu erhalten. Wegen den denkmalpflegerischen Auflagen erweist sich die Sanierung als eher kostenintensiv. So muss das Täfer im Innenraum erhalten bleiben.

So wie der Schiessverein das Schützenhaus verwaltet, wird künftig der Fűrwehrverein Riedt die Verwaltung vom Alten Schulhaus übernehmen, damit Dorfvereine ihre Aktivitäten, wie Versammlungen und kulturelle Anlässe für die einheimische Bevölkerung, im Alten Schulhaus durchführen können. Mit der Sanierung vom Alten Schulhaus soll nebst dem Erhalt eines Kulturgutes ein Raum für Begegnungen geschaffen und das Vereinsleben im Dorf gestärkt werden. Das Alte Schulhaus wird auch weiterhin an Abstimmungs- und Wahlsonntagen als Urnenlokal genutzt werden.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die Zustimmung zum Bauvorhaben erteilt und die baurechtliche Bewilligung ist in Rechtskraft erwachsen. Gemeindepräsident **Markus Zink** weist darauf hin, dass unsere Vorfahren damals einen finanziellen Kraftakt für die Erbauung des Schulhauses erbracht haben. Ihnen

gegenüber wäre es ein Affront, wenn jetzt die Sanierung vom Alten Schulhaus in Riedt abgelehnt würde. Und ein Kulturgut darf man nicht einfach untergehen lassen. Die beiden weiter oben erwähnten Aussagen von Pfarrer **Zimmermann**, nämlich "am geschmackvollsten" und "am wohlfeilsten" muss man sehr ernst nehmen, denn sie weisen auf das kulturelle Erbe und auf die kulturelle Verantwortung hin.

Gemeindepräsident **Markus Zink** hat deshalb im Namen des Gemeinderates und auch in seinem persönlichen Namen an die kulturelle Verantwortung der anwesenden Stimmberechtigten appelliert. So erstaunt es nicht, dass die Stimmberechtigten ohne Diskussion und ohne Gegenstimme sowohl dem Projektantrag als auch dem Baukredit zugestimmt haben.

Die Sanierungsarbeiten sind ab September 2020 unter der Leitung von alt-Gemeinderat **Carlos Speck** durchgeführt worden. Bei den Sanierungsarbeiten sind keine grossen Überraschungen aufgetreten. Es sei festgehalten, dass das Alte Schulhaus ohne Bodenplatte errichtet worden ist und dass die direkt auf dem Kiesboden liegenden Holzteile sehr morsch gewesen sind. Die Holzriemen haben gut sichtbare Spuren von den damals getragenen Nagelschuhen aufgewiesen. Die Holzriemen haben am Rand des Raumes eine Dicke von 4 cm und in der Mitte des Raumes nur noch eine Dicke von 2 cm gehabt. Die Holzriemen sind mit manuell geschmiedeten Nägeln befestigt worden. In der Nordwest-Ecke des Schulzimmers sind Überreste von Kacheln und Russverfärbungen am Mauerwerk gefunden worden, was da-

rauf schliessen lässt, dass sich in diesem Bereich ein Holzofen befunden haben muss. Aus Überlieferungen ist bekannt, dass damals in der kalten Jahreszeit die Schüler pro Tag je ein Holzscheit zur Schule mitbringen mussten, damit das Schulhaus geheizt werden konnte. Durch die vorgenommene Öffnung der beiden auf der Südseite des Schulzimmers gelegenen Fenster wird einem die ehemalige Grösse der Schulstube besser bewusst. Zudem wird dadurch ein Blick auf die restaurierte, dem Fűrwehverein Riedt gehörende Handpumpe ermöglicht.



Das Alte Schulhaus in Riedt ist, wie oben erwähnt, am Donnerstag, 11. Januar 1821 eingeweiht worden. Es war vorgesehen, dem 200-jährigen Jubiläum am Montag, 11. Januar 2021 auch "mit viel Feierlichkeit" zu gedenken. Wegen der Corona-Pandemie sind diese Pläne auf ein Minimum zusammengeschrumpft.



Im Kanton Zürich haben sich zum damaligen Zeitpunkt maximal 10 Personen auf öffentlichem Grund versammeln dürfen. Der Gemeinderat hat das 200-Jahre-Jubiläum mit einem Glas Wein und Canapés gefeiert und hat dem Fűrwehverein eine Riedter-Fahne zum Gedenken an diesen Tag überreicht. Für die Nachwelt soll ersichtlich sein, dass der Gemeinderat mit dieser kleinen Feier für die damaligen Einwohner von Riedt ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung gesetzt und ihnen nach genau 200 Jahren posthum für den Bau des Schulhauses gedankt und gedenkt hat.

Für die Nachwelt: Am Montag, 11. Januar 2021 ist es kühl gewesen bei Temperaturen von -6°C bis -2°C . Es hat anfänglich Hochnebel geherrscht, der sich um 14.00 Uhr aufgelöst und prächtigem Sonnenschein Platz gemacht hat.

Der Dienstag, 11. Januar 2022 ist ein sehr spezieller Tag, der mit grosser Wahrscheinlichkeit in die Geschichte der Gemeinde Neerach eingehen wird. An diesem Tag findet die Sitzung des Gemeinderates nicht wie gewohnt im Gemeindehaus in Neerach, sondern erstmals seit Menschengedenken in Riedt, und zwar im Alten Schulhaus, statt. Es ist zudem die erste Sitzung des Gemeinderates seit der Einführung der Einheitsgemeinde per 1. Januar 2022 gewesen. An diesem Tag wird den "Feierlichkeiten" gedenkt, die vor präzise 201 Jahren anlässlich der Einweihung vom Schulhaus in Riedt zelebriert worden sind.



In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 hat der Fűrwehverein Riedt damit begonnen, in mehr oder weniger regelmässigen Abständen, jeweils am letzten Freitag eines Monates, einen gemütlichen Höck mit Verpflegungsmöglichkeit im Alten Schulhaus in Riedt durchzuführen. Diese Anlässe finden in der Bevölkerung grossen Anklang, ist doch das Lokal meist "ausverkauft".

Die Entwicklung der Schule in der Gemeinde Neerach

Im "Türmlischulhaus" sollen von der jeweiligen Lehrperson bis anfangs des 20. Jahrhunderts oft bis zu 80 Schüler in acht Klassen unterrichtet worden sein. Nachdem ab dem Jahr 1908 das grössere Dorfschulhaus an der Steinmauerstrasse mit zwei Zimmern zur Verfügung gestanden ist, ist eine zweite Lehrerstelle geschaffen worden.

In Riedt ist bis ins Jahr 1924 eine eigene Schule im Alten Schulhaus geführt worden. Für das öffentliche Schulwesen mitsamt der im Jahr 1838 eingeführten Nähsschule hat bis zum Jahr 1924 eine gemeinsame Organisation innerhalb der Kirchgemeinde Steinmaur bestanden. Der im Herbst 1836 in Stadel gegründeten Sekundarschule sind sogleich auch begabte Sechstklässler aus Neerach und Riedt zugewiesen worden. Daraus ist die heute von den Gemeinden Bachs, Neerach, Stadel und Weiach gebildete Sekundarschulkreisgemeinde Stadel – kurz "SEK Stadel" genannt – entstanden.



Im Jahr 1966 ist der Schulpavillon an der Oberholzstrasse erbaut worden, was die Schaffung einer dritten Lehrerstelle nach sich gezogen hat. Gleichzeitig ist auch ein Kindergarten errichtet worden. Mit der in den 60/70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erfolgten Erschliessung des Häldele-Gebiets, der damit verbundenen Bautätigkeit und der damit logischerweise verbundenen Bevölkerungszunahme hat die Gemeinde Neerach die damit anfallenden Infrastrukturaufgaben lösen müssen. Mit dem seit dem Jahr 1980 bestehenden Mehrzweckgebäude und der im Jahr 1984 hinzugekommenen neuen Schulanlage (Trakt A) hat auf dem Sandbuck ein den wachsenden Bedürfnissen entsprechendes Zentrum für das schulische, öffentliche und kulturelle Leben verwirklicht werden können. Die Schulanlagen sind mit der Einweihung des Traktes B am Samstag, 29. August 2020 und dessen Aufstockung in der Zeitspanne vom Juli 2022 bis Dezember 2023 erweitert worden.

Die Entwicklung der Gemeinde Neerach

Zur Politischen Gemeinde Neerach gehören die Dörfer Neerach und Riedt. Der ganze Gemeindebann umfasst 604 ha, wovon rund 80 ha auf die Bauzonen, 70 ha auf Riedland, 30 ha auf Wald und der grosse Rest auf landwirtschaftliche Nutzflächen und Strassengebiet entfallen. Bis Ende des Jahres 1969 beziehungsweise 1972 haben noch die beiden Zivilgemeinden Neerach und Riedt bestanden, deren umfangreicher Grundbesitz damals – zur Zeit der Güterzusammenlegung (Melioration) – an die Politische Gemeinde übergegangen ist. Die beiden Dörfer liegen am Rand des Neeracherrieds.

Von den 573 Gemeindeeinwohnern im Jahre 1960 hat die Mehrheit dem Bauernstand angehört. Durch die hernach einsetzende Bautätigkeit hat sich das Gesicht der Dörfer gewandelt, indem in Neerach und Riedt grössere Neubauquartiere entstanden sind. Die gut erhaltenen Ortskerne wahren den ländlichen Charakter und sollen auch weiterhin gepflegt werden. Am 31. Dezember 2019 haben 3'174 Personen ihren Wohnsitz in der Gemeinde gehabt. Am 31. Dezember 2022 hat die Wohnbevölkerung 3'316 Personen umfasst. Es bestehen verschiedene Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, darunter das im Jahr 1989 eröffnete Riedpark-Zentrum. In Neerach und Riedt sind im Jahr 2020 rund 240 Arbeitsplätze vorhanden. Der grössere Teil der erwerbstätigen Bevölkerung ist jedoch auf eine Beschäftigung ausserhalb ihres Wohnortes angewiesen.

Bis zum Bezug des im Jahr 1972 fertiggestellten Gemeindehauses sind die Gemeinderatskanzlei und alle anderen Verwaltungszweige von den meist nebenamtlichen Funktionären in ihren Privathäusern geführt worden. Es sei daran erinnert, dass die Gemeinde Neerach einst eine arme, hochverschuldete Gemeinde mit einem hohen Steuerfuss gewesen ist. Es ist eine Tatsache, dass man vom Häldele-Gebiet aus einen fantastischen Weitblick in die Alpenkette und ins Neeracherried hat. In den 60/70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat man angefangen, dieses Gebiet zu erschliessen und ein zweiter Bauboom hat eingesetzt. Die mit dieser Erschliessung verbundene Bautätigkeit und der Zuzug von finanzkräftigen Personen haben zu einem glücklichen Einmal-Effekt geführt, indem die drückenden Schulden abgebaut werden können.

Seither wird von Gemeinderat zu Gemeinderat weitergegeben, dass das Geld nur ausgegeben wird, wenn es vorhanden ist und wenn die Investition Sinn macht. Für unnötiges Zeug wird kein Geld ausgegeben. Eine Einstellung, die von der hiesigen Wohnbevölkerung geteilt und geschätzt wird. Hoffen wir gemeinsam, dass diese Einstellung auch in der Zukunft aufrechterhalten werden kann. Der Gemeinderat ist zudem entschieden der Meinung, dass nicht auf Kosten der zukünftigen Generation(en) gelebt werden soll. Ausserdem sollen beim Steuerfuss keine grossen Schwankungen auftreten.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass sich die Bevölkerung in der Gemeinde Neerach wohl fühlt. Und zum Wohlfühlen gehört eben auch ein tiefer Steuerfuss. In der Zeitspanne vom Jahr 2012 bis und mit dem Jahr 2022 hat der Steuerfuss konstant 76% betragen. Für das Jahr 2023 ist der Steuerfuss um 1% auf 77% angehoben worden.

Festivitäten in der Gemeinde Neerach

In den Jahren 2005, 2009 und 2014 haben sogenannte Neeri-Fäschter stattgefunden. Anlässlich des vierten Neeri-Fäscht ist im Jahr 2019 der 850. Geburtstag von Neerach unter dem Motto "850 Jahre Tradition mit Zukunft" gebührend gefeiert worden. Dieses Neeri-Fäscht hat vom 28. bis 30. Juni 2019 bei schönstem Wetter und heissen Temperaturen – ein neuer Temperaturrekord von 37°C ist festgestellt worden – stattgefunden. Siehe auch [Neeri-Fäscht 2019](#)

Notrufnummern und Gesundheitsdienste

Feuerwehr/Ölwehr	Notruf	118
Polizei	Notruf	117
Sanität/Ambulanz	Notruf	144
Europäische Notruf		112
Zahnarzt	Notruf	079 819 19 19
Vergiftungen (Tox-Zentrum)	Notruf	145
Rega		1414
Arzt	Ärztefon, Zürich	0800 33 66 55
Apotheke	Notfalldienst	0900 55 35 55
Clinius Praxis Neerach	Alte Badenerstrasse 30 8173 Neerach	044 858 10 44
Gesundheitszentrum Dielsdorf	Breitestrasse 11 8157 Dielsdorf	044 854 61 11
Haushilfe	Spitex Steinmaur-Neerach 8162 Steinmaur	044 853 44 04
Hebammen	für Hausgeburten: Gabriele Maier, 8162 Steinmaur	044 853 34 21
Spitex	Spitex-Verein Steinmaur-Neerach 8162 Steinmaur	044 853 44 04
Mütter- und Väterberatung	Kinder- und Jugendhilfezentrum (kjz) Spitalstrasse 11, 8157 Dielsdorf	043 259 81 50
Rotkreuzfahrdienst	Werner Steiner oder Daniela Reichert	079 721 20 86
Sozialdienste Bezirk Dielsdorf	Beratung Suchtprobleme Persönliche Beratung Psychiatrisches Ambulatorium (für Erwachsene der ipw) Geerenstrasse 6 8157 Dielsdorf	043 422 20 40
Spital	Spital Bülach Spitalstrasse 24	044 863 22 11

Gemeindeverwaltung (Stand Januar 2024)

Abteilungen und Bereiche

Gemeindehaus, Binzmühlestrasse 14, 8173 Neerach

Einwohner und Sicherheit	Telefon	044 859 16 16
	E-Mail	einwohnerkontrolle@neerach.ch
Steuern	Telefon	044 859 16 00
	E-Mail	steueramt@neerach.ch
Finanzen	Telefon	044 859 16 02
	E-Mail	finanzen@neerach.ch
Präsidiales	Telefon	044 859 16 01
	E-Mail	marc.bernasconi@neerach.ch
Bau und Infrastruktur	Telefon	044 859 16 08
	E-Mail	rico.kuhn@neerach.ch
Liegenschaften	Telefon	044 859 16 09
	E-Mail	marcel.schweri@neerach.ch
Gesellschaft (Bereich Soziales)	Telefon	044 859 16 10
	E-Mail	sozialamt@neerach.ch
Homepage	www.neerach.ch	
E-Mail	gemeindeverwaltung@neerach.ch	

Schalter-Öffnungszeiten

Montag	07.30 bis 11.45 Uhr
Dienstag	07.30 bis 11.45 Uhr / 13.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	07.30 bis 11.45 Uhr
Donnerstag	07.30 bis 11.45 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	07.30 bis 11.45 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit zusätzlich: Montag- und Mittwochnachmittag
von 13.30 bis 17.00 Uhr

Auf Voranmeldung können bei Bedarf auch individuelle Termine ausserhalb der Schalterzeiten vereinbart werden.

Gemeindepersonal

Gemeindeschreiber	Marc Bernasconi	044 859 16 01
Stellvertreter	Rico Kuhn	044 859 16 08
Leiterin Finanzen	Patricia Hintermann	044 859 16 02
Stellvertreter	Nathan Nussbaumer	044 859 16 03
Bereichsleiter Steuern	Joshua Meier	044 859 16 00
Stellvertreterin	Patricia Hintermann	044 859 16 02
Leiterin Einwohner und Sicherheit	Martina Aeschbacher	044 859 16 06
Stellvertreter	Joshua Meier	044 859 16 00
Leiter Bau und Infrastruktur	Rico Kuhn	044 859 16 08
Stellvertreter	Marc Bernasconi	044 859 16 01
Bereichsleiter Liegenschaften	Marcel Schweri	044 859 16 09
Stellvertreter	Rico Kuhn	044 859 16 08
Leiterin Gesellschaft	Tanja Spicher	044 859 16 10
Stellvertreterin	vakant	044 859 16 04
Leiterin Bestattungen	Martina Aeschbacher	044 859 16 06
Stellvertreter	Joshua Meier	044 859 16 00
Leiterin AHV-Zweigstelle	Martina Aeschbacher	044 859 16 06
Stellvertreter	Joshua Meier	044 859 16 00
Verwaltungsangestellter	Nathan Nussbaumer	044 859 16 03
Saalwart / Hauswart	Martin Perrenoud	079 953 75 29
Aushilfs-Saalwart	Thomas Jacoby	044 859 16 09
Werkmitarbeiter	Hansjörg Köchli	079 335 15 58
Werkmitarbeiter	Tobias Marti	079 335 15 63
Brunnenmeister / Werkmitarbeiter	Benjamin Fetz	079 901 15 63

Externe Funktionen, Nebenämter

Ackerbaustellenleiter:

Ernst Kunz-Zeindler, Steinmaurstrasse 5, 8173 Neerach 044 858 14 62

Betreibungsamt Dielsdorf-Nord:

Hauptstrasse 22, 8162 Steinmaur 044 855 41 41

Feuerungskontrolle:

Martin Gähler, Ringstrasse 5, 8172 Niederglatt 044 850 25 05

Feuerwehr «Banesto»:

Reto Ferri, c/o Gemeindeverwaltung Neerach 044 853 30 75

Feuerwehrkommandant:

Roman Jost, c/o Gemeindeverwaltung Neerach 044 853 30 75

Förster:

Roland Steiner, Zweckverband Forstrevier Egg-Ost – Stadlerberg
Oberdorfstrasse 2, 8165 Schöfflisdorf 079 219 29 64

Friedensrichterin:

Marianne Schaad Kauer, Vogtmühlestrasse 8, 8173 Neerach 079 648 48 43
Amtslokal: Zwinghofstrasse 2, 8173 Neerach

Gemeindeingenieur (Bau- und Feuerpolizei) und Grundbuchgeometer:

Müller Ingenieure AG, Geerenstrasse 6, 8157 Dielsdorf 043 422 10 00

Kadaverannahme:

Hansjörg Köchli, Zwinghofstrasse 2, 8173 Neerach 079 335 15 58

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB:

Honeywell-Platz 1, 8157 Dielsdorf 044 855 22 33

Kontrollorgan für baulichen Zivilschutz (Neubauten):

Müller Ingenieure AG, Geerenstrasse 6, 8157 Dielsdorf 043 422 10 00

Lebensmittelinspektorat:

Kantonales Labor Zürich, Fehrenstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich
Fabian Jäger, Abteilung LMI-Gewerbebetriebe West 043 244 72 68

Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Niederglatt

Kaiserstuhlstrasse 42, 8172 Niederglatt 044 752 34 00

Pilzkontrolleur:

Heinz Rafreider, Bergstrasse 10, 8174 Stadel 044 858 10 22

Zivilschutzregion «Lägern-Egg»:

Reto Ferri, c/o Gemeindeverwaltung Neerach 044 853 30 75

Zivilstandsamt (Zivilstandskreis Dielsdorf):

Zivilstandsamt Dielsdorf, Mühlestrasse 4, 8157 Dielsdorf 044 854 71 80

Behörden und Kommissionen (Amtsperiode 2022 – 2026)

Gemeinderat

Gemeindepräsident Ressort Präsidiales und Sicherheit	Markus Zink Birchlistrasse 11, 8173 Neerach markus.zink@neerach.ch	079 370 23 81
Ressort Tiefbau und Werke 1. Vizepräsident	Martin Engelhard Strickhof 1, Neerach, 8164 Bachs martin.engelhard@neerach.ch	044 858 32 48
Ressort Gesellschaft, Land- und Forstwirtschaft 2. Vizepräsidentin	Sally Albrecht Ob der Mur 18, 8173 Neerach sally.albrecht@neerach.ch	044 858 13 42
Ressort Hochbau und Planung	Willy Breiter Rebhaldenstrasse 10, 8173 Neerach willy.breiter@neerach.ch	044 858 15 67
Ressort Finanzen und Liegenschaften	Jan Vollenweider Birchlistrasse 42, 8173 Neerach jan.vollenweider@neerach.ch	079 253 70 89
Schulpräsident Ressort Bildung	Thomas Gubser Heitligstrasse 7, 8173 Neerach thomas.gubser@primarschule-neerach.ch	078 805 39 92

Delegationen

Zweckverband Abwasserreinigung Fischbach-Glatt	Gemeinderat Martin Engelhard	044 858 32 48
Verwaltungskommission Alters- und Pflegeheim	Gemeindepräsident Zink Markus	079 370 23 81
Zweckverband Autobetrieb Stadel-Neerach	Gemeinderat Willy Breiter	044 858 15 67
Zweckverband Gesundheitszentrum Dielsdorf	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Zweckverband Feuerwehr Banesto	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Zweckverband Forstrevier Egg-Ost – Stadlerberg	Gemeinderätin Sally Albrecht	044 858 13 42
Zweckverband Zivilschutzregion Lägern-Egg	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Zweckverband Wasserversorgung Laubrig	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81

Zweckverband Gruppenwasser- versorgung Furttal (GWF)	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Zweckverband Gruppenwasser- versorgung Vororte und Glattal (GVG)	Gemeinderat Martin Engelhard	044 858 32 48
Zweckverband Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU) inkl. Verkehrskonferenz	Gemeinderat Willy Breiter	044 858 15 67
Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf	Gemeinderätin Sally Albrecht	044 858 13 42
Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf (Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf)	Gemeinderätin Sally Albrecht	044 858 13 42
Regionalkonferenz Nördlich Lägern (Geologisches Tiefenlager)	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Verein Interessengemeinschaft IG Nord	Gemeinderat Jan Vollenweider	079 253 70 89
Jugendkommission Stadel	Gemeinderätin Sally Albrecht	044 858 13 42
Verein Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (sbfz)	Gemeinderat Jan Vollenweider	079 253 70 89
Spital Bülach AG	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Verein Spitex Steinmaur-Neerach	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81
Verein Standort Zürcher Unterland	Gemeindepräsident Markus Zink	079 370 23 81

Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Oliver Zippe Haldenstrasse 30, 8173 Neerach	044 858 00 16
Vizepräsident	Theo Knecht Hohmatrainstrasse 1, 8173 Neerach	044 858 05 45
Aktuar	Roland Wellinger Hohfuristrasse 26, 8173 Neerach	044 858 19 94
Übrige Mitglieder	Beat Sandhofer Haldenstrasse 19, 8173 Neerach	044 312 10 77
	Nicholas Trowbridge Zwinghofstrasse 18, 8173 Neerach	044 858 31 38

Friedhof Steinmaur-Neerach

Verantwortliche

Robin Nadja Löpfe
c/o Gemeindeverwaltung
8162 Steinmaur

044 855 40 40

Wahlbüro

Präsident

Gemeindepräsident Markus Zink

Sekretär

Gemeindeschreiber Marc Bernasconi

Mitglieder

Corina Früh

Lukas Harisberger

Joachim Herget

Gabriela Jucker

Tonja Kammerer

Stefan Lackmann

Sandra Meierhofer

Daniela Rüdüsühli

Nicole Rüdüsühli

Rita Schlegel

Andrea Schmid

1 Sitz vakant

Primarschule Neerach

Schulpflege

Präsidium / Kommunikation

Thomas Gubser

thomas.gubser@primarschule-neerach.ch

Vizepräsidium / Personelles,
Qualität und Schulentwicklung

Daniela Sayers

daniela.sayers@primarschule-neerach.ch

Infrastruktur, Sicherheit (ASGS)
und ICT

Andreas Graf

andy.graf@primarschule-neerach.ch

Schülerbelange, Sonder-
Pädagogik und Angebote

Ramona Kappeler

ramona.kappeler@primarschule-neerach.ch

Finanzen

Philipp Simmen

philipp.simmen@primarschule-neerach.ch

Schulleitung

Schulleiter

Ivo Müller

schulleitung@primarschule-neerach.ch

044 858 31 59

Schulverwaltung

Leiterin

Marianne Zingg

Mitarbeiterinnen

Sandra Hunziker | Miriam Schütz

schulverwaltung@primarschule-neerach.ch

044 858 31 59

Rechnungsführung

Abteilung Finanzen Neerach

finanzen@neerach.ch

044 859 16 02

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 09.00 bis 12.00 Uhr

Homepage

www.primarschule-neerach.ch

Hausdienst

Hauswart

Jörg Widmer

079 829 76 08

Schulhäuser inkl. Kindergärten

Schulhaus Sandbuck

Postfach 318, 8173 Neerach

044 858 31 37

Mediothek

Postfach 318, 8173 Neerach

044 858 31 04

Dorfschulhaus

Steinmaurstrasse 18, Neerach

044 858 29 36

Türmli

Steinmaurstrasse 16, Neerach

044 858 19 60

Pavillon

Oberholzstrasse 8, Neerach

044 858 36 39

Sekundarschulgemeinde Stadel (Bachs, Neerach, Stadel, Weiach)

Schulpflege

Präsidium / Finanzen

Hans-Jörg Kast, Neerach
kasth@sek-stadel.ch

Vizepräsidium /
Schülerbelange

Regula Meierhofer, Bachs
meierhoferr@sek-stadel.ch

Schulumfeld

Cécile Heller, Neerach
hellerc@sek-stadel.ch

Personalbelange /
Personalentwicklung

Nicole Signer, Stadel
signern@sek-stadel.ch

Infrastruktur

Vanessa Brüngger, Weiach
bruenggerv@sek-stadel.ch

Schulleitung

Kommunikation / Personal /
Planung

Roger Hildebrand
schulleitung@sek-stadel.ch

043 433 01 89

Sonderpädagogik /
Informatik / Liegenschaften

Mirco Schlatter
schlatterm@sek-stadel.ch

079 700 21 45

Schulverwaltung

Schulverwaltungsleitung /
Rechnungsführung

Martina Liolios
sekretariat@sek-stadel.ch

044 858 30 43

Öffnungszeiten

Montag	08.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterin

Vanessa Ober
schulsozialarbeit@sek-stadel.ch

079 303 94 39

Schulhaus

Adresse

Kaiserstuhlstrasse 54, 8174 Stadel

Homepage

www.sek-stadel.ch

Reformierte Kirchgemeinde Steinmaur-Neerach

Kirchenpflege

Präsidium / Personelles

Christian Keller
Fischbachstrasse 6, 8162 Steinmaur
c.keller@refsteinmaur-neerach.ch

043 422 05 71

Vizepräsidium / Gemeinde-
entwicklung und Freiwilligenarbeit

Manuela Siegle
m.siegle@refsteinmaur-neerach.ch

Gottesdienst / Musik / Technik
und Nachhaltigkeit

Andreas Utzinger
a.utzinger@refsteinmaur-neerach.ch

Liegenschaften

Tabea Schaub
t.schaub@refsteinmaur-neerach.ch

Finanzen

Heinrich Hochuli
h.hochuli@refsteinmaur-neerach.ch

Aktuariat / Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Blaser
s.blaser@refsteinmaur-neerach.ch

Diakonie / Mission / Seelsorge /
Gebet und Hauskreise

Claudia Fässler
c.faessler@refsteinmaur-neerach.ch

Religionspädagogik / Kinder /
Jugend und Familien

Astrid Wilhelm
a.wilhelm@refsteinmaur-neerach.ch

Erwachsenenbildung / Frauen
Männer und Senioren

Barbara Leuthold
b.leuthold@refsteinmaur-neerach.ch

Pfarramt

Pfarrerin

Janine Haller
Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur
j.haller@refsteinmaur-neerach.ch

044 853 11 87

Pfarrer

Silas Eiche
Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur
s.eiche@refsteinmaur-neerach.ch

044 858 01 88

Diakonieteam Erwachsene, Senioren	Philipp Rüdiger Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur p.ruediger@refsteinmaur-neerach.ch	044 853 24 50
Jugend	Manuela Nufer Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur m.nufer@refsteinmaur-neerach.ch	043 810 35 41
Kinder, Frauen und Familien	Miriam Zürcher Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur m.zuercher@refsteinmaur-neerach.ch	043 810 38 70
Sekretariat Mitarbeiterin	Yvonne Bernauer Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur y.bernauer@refsteinmaur-neerach.ch	044 854 07 57
Mitarbeiterin	Marianne Baumann Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur m.baumann@refsteinmaur-neerach.ch	044 854 07 57
Mitarbeiterin	Melanie Ewald Schulwiesstrasse 7, 8162 Steinmaur m.ewald@refsteinmaur-neerach.ch	044 854 07 57
	Email sekretariat@refsteinmaur-neerach.ch	
Öffnungszeiten	Montag geschlossen Dienstag bis Donnerstag ganzer Tag Freitagvormittag	
Homepage	www.refsteinmaur-neerach.ch	
Kirchliche Gebäude Ref. Kirche Kirchgemeindehaus Pavillon	Hauptstrasse 58, Steinmaur Schulwiesstrasse 7, Steinmaur bei der Kirche, Steinmaur	

Katholische Pfarrei St. Paulus Dielsdorf

Katholische Kirchenpflege Dielsdorf

Präsidentin

Therese Dörflinger
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
t.therese.doerflinger@kath.ch

Vizepräsident /
Aktuar

Niklaus Heller
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
niklaus.heller@kath.ch

Finanzverantwortlicher

Alexandre Wdowik
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
alexandre.wdowik@kath.ch

Personalverantwortlicher

Patrick Schaller
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
patick.schaller@kath.ch

Kommunikationsverantwortlicher

André Wicki
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
michele.basappa@kath.ch

Liegenschaftverantwortlicher

Fidel Wyss
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
fidel.wyss@kath.ch

Jugendverantwortliche

Maya Zehnder
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
maya.zehnder@kath.ch

Katholisches Pfarramt und Sekretariat

St. Paulus
Dielsdorf

Sekretariat
Buchserstrasse 12, 8157 Dielsdorf
pfarramt.dielsdorf@kath.ch

044 853 16 66

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr

Homepage

www.kath-dini.ch